



Wo wird die Gartenschere bei Bäumen und Sträuchern richtig angesetzt? Gartenexperte Peter Lotter (links) zeigte den Kursteilnehmern, wie es richtig gemacht wird. Foto: Elke Maria Deubzer

# Gartenexperte zeigt, wo geschnitten wird

## Blumen- und Gartenbauverein bietet Baum- und Strauchschnittkurs für Gartenfreunde.

**Füssen** Im Frühling denken viele Gartenfreunde darüber nach, wo bei Bäumen und Sträuchern die Schere für den richtigen Schnitt angesetzt werden muss. Abhilfe schafft der Gartenexperte Peter Lotter, der im Auftrag des Füssener Blumen- und Gartenbauvereins den Interessierten kompetent und anschaulich zeigt, was beim Schneiden von Gehölzen zu beachten ist.

Etwa 25 Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder aus Füssen und Umgebung folgten der Einladung zum kostenlosen Schnittkurs in den Garten der Familie Rösel in Füssen. „Da ist doch viel zu viel weggeschnitten worden“, riefen erschrocken die Anwesenden beim ersten Schnitt. Lotter beruhigte und demonstrierte, wie Bäume, Sträucher und Rosenbüsche fach-

gerecht gestutzt werden, um über die Jahre hinweg schöner zu wachsen und dabei mehr Blüten zu bilden. Bei Obstbäumen ist es ebenfalls notwendig, diese gut auszuschnneiden, damit Blüten und später Früchte genügend Licht und Luft zur Verfügung haben.

Und Lotter hatte noch weitere Tipps für Pflanzen, die mit den aktuellen Klimabedingungen zu-rechtkommen müssen: ein natürliches Tonmineral, zur Gartenerde gemischt, bindet und speichert Wasser bei Trockenheit, und mit spezifischen Pilzen (Mykorrhiza) wachsen Laub- und Obstbäume besser und schneller und verringern den Wasser- und Düngemittelverbrauch. Um viele Informationen reicher gingen die Kursteilnehmer danach in ein neues blühendes Gartenjahr. (Heike Heel)



Bei der Ehrung: (hintere Reihe von links) Christian Zasche, Jörg Gaus, Gerhard Weise, Rainer Weise, Alfons Löchle, Richard Niggel sowie (vordere Reihe von links) Roland Müller, Michael Heringer und Yvonne Weise. Foto: Michael Straub

# Michael Heringer zum Ehrendirigent ernannt

## Männergesangsverein Trauchgau trifft sich zur Jahreshauptversammlung.

**Halblech** Im Gasthaus Hirsch traf sich der Männergesangsverein zu seiner Jahreshauptversammlung. Erster Vorstand Richard Niggel begrüßte die Teilnehmer und gab einen kurzen Rückblick. Besonders lobte er die gute Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder bei diversen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Dorffest.

Aufführungen fanden in der Pfarrkirche bei Gottesdiensten, beim Adventssingen, in Roßhaupten, Pfronten sowie beim Chöre-treffen in der Wies statt. Auch das Frühjahrskonzert, bei dem der Frauenchor und der Singkreis mitgewirkt hatten, war wieder ein Erfolg. Jörg Gauss konnte eine positive Bilanz vorweisen. 45 Proben wurden im vergangenen Jahr abgehalten und beim Dorfturnier im Stockschießen belegte der MGV den ersten Platz, erwähnte Sebastia Nau in seinem Bericht.

Im Anschluss folgte die Mitglie-derehrung. Roland Müller erhielt einen Geschenkkorb für 20 Jahre zweiter Kassier. Yvonne Weise und Barbara Pfeiffer erhielten einen Blumenstrauß; seit über 30 Jahren unterstützen sie den MGV mit ihrem Jodlergesang bei vielen Auftritten. Eine besondere Ehrung gab es für Michael Heringer. Für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste im Verein erhielt er eine Urkunde. Zudem bekam er eine Auszeichnung für seine Ernennung zum Ehrendirigent.

Bevor Richard Niggel die Versammlung beendete, dankte er der Gemeinde für die Überlassung des Proberaumes. Im Jahr 2026 feiert der MGV Trauchgau Ende April sein 130-jähriges Bestehen. Die geplante 125-Jahr-Feier vor fünf Jahren entfiel aufgrund der Coronapandemie.

(Michael Straub)

# Ereignisreiches Jahr

## Trachtenverein d’Kienbergler in Pfronten setzt auf bewährte Vorstandschaft.

**Pfronten** Sehr gut besucht war die Generalversammlung des Trachtenvereins d’Kienbergler in Pfronten. Vorstand Johannes Trenkle konnte 39 Mitglieder begrüßen, darunter auch den Ehrenvorstand Manfred Trenkle und zahlreiche Ehrenmitglieder. Sein besonderer Gruß galt dem Bürgermeister Alfons Haf sowie Gebietsvertreter Andi Fillenböck.

Nach der Totenehrung und dem Protokollbericht erstattete Vorsitzender Johannes Trenkle seinen Jahresbericht. Neben vielen vereinsinternen Veranstaltungen, wie Trachtenwallfahrt und Fronleichnam, werden auch die Geburtstage von Aktiven und ehemals Aktiven nicht vergessen. Viel Arbeit bereitete das alljährliche Weiherfest. Vorsitzender Trenkle lobte die Tatkraft aller Helfer, die wieder alle zusammen für ein gutes Gelingen der Veranstaltung sorgten.

Die im September veranstaltete Feier zum 100-jährigen Vereinsbestehen wurde von allen sehr gelobt. Dem Gottesdienst in St. Nikolaus folgte ein vereinsinternes Fest im Pfarrheim mit den Achtalern und dem Patenverein Alpstätzler Nesselwang. Danke an Hrn. Kollmann vom Pfarrheim und allen,

die tatkräftig mithalfen. Wie Vorplattler Tobi Ruf berichtete, gestalteten die neun aktiven Plattler-Paare mehrere Brauchtumsabende bei verschiedenen Wirten mit, waren im Kurpark und dem Viehscheid präsent. Die Jugendgruppe umfasst vier Buben und 15 Föhla, die unsere Aktiven übers Jahr tatkräftig unterstützten.

Der besondere Dank aller Aktiven, der Jugendgruppe und der Vorstandschaft ging an die Akkordeonspieler Andi Fichtel und Laurin Steiner. Sie haben wie jedes Jahr alle Auftritte gespielt. Für Proben für Jung und Alt haben sie sich immer Zeit genommen. Herzlichen Dank geht auch an den TSV Pfronten für die Bereitstellung des Proberaums im TSV-Heim.

Die Vorstandschaft wurde von der Versammlung im Großen und Ganzen wiedergewählt. Einen Wechsel gab es nur bei der Vorplattlerföhl, wobei Marion Nöß, die das Amt seit 1992 innehatte, von Sabine Nöß abgelöst wird. Die bisherige Jugendleiterin Hannah Osterried tritt berufsbedingt zurück. Die 2. Jugendleiterin Ulrike Keller rückt auf den 1. Platz und wird in Zukunft von Sabine Nöß unterstützt. (Lucia Fackler)



Bei der Jahresversammlung des Trachtenvereins in Pfronten (von links): 2. Vorstand Luis Mayr, Marion Nöß, Annelies Höß 65 Jahre, Herbert Wolf 60 Jahre, 1. Vorsitzender Johannes Trenkle, Walter Trenkle 40 Jahre. Foto: Lucia Fackler

# Vielfältige Aktivitäten

## Der Vorstand des Hospizvereins berichtet bei der Mitgliederversammlung in Füssen.

**Füssen** Großes Interesse zeigten die Mitglieder des Vereins Hospiz Südliches Ostallgäu e. V. bei der Mitgliederversammlung im vollbesetzten Saal der Christuskirche in Füssen. Der Vorstand konnte auf ein sehr aktives Jahr 2024 zurückblicken, so zum Beispiel die Veranstaltungen zum 25-jährigen Jubiläum der Hospizbewegung in Füssen, die Neuausrichtung des Vereins und die Stärkung des Teams.

Seit dem vergangenen Jahr ist der Verein auch aktives Mitglied im Hospiz- und Palliativnetzwerk Kaufbeuren-Ostallgäu und unterzeichnete die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Die Aktivitäten schlugen sich auch in der positiven Entwicklung der Zahlen und Daten des Vereins nieder: So konnte die Zahl der hospizlichen Begleitungen von schwerstkranken Menschen am Lebensende und deren Angehörigen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Um diesem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden zu

können, startete nach einjähriger Pause 2025 wieder ein Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen mit elf Teilnehmenden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit: Diese führte zu einer besseren Sichtbarkeit des Vereins in der Bevölkerung sowie in den Einrichtungen der stationären Altenpflege. So konnten mit mehreren Häusern Kooperationsvereinbarungen getroffen werden.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurden alle zur Wahl stehenden bisherigen Vorstandsmitglieder mit großer Zustimmung bestätigt. Für die durch das Ausscheiden der beiden Vorstandsmitglieder Jutta Strobel und Ellen Bodenmüller neu zu besetzen Positionen konnten mit Edith Kudla und Hannelore Trinkwalder geeignete Kandidatinnen gefunden werden. Der Vorstand freut sich darauf, die begonnen Aktivitäten im Jahr 2025 fortzusetzen.

(Ute Becker-Rothe)



Der neugewählte Vorstand des Hospizvereins südliches Ostallgäu: Ute Becker-Rothe, Rosi Dopfer, Roger Gemmel, Edith Kudla, Göran Schilling, Hannelore Trinkwalder, Florian Paulsteiner. Foto: Monika Günter



Die Gewinner beim Osterhasenschießen (von links): Florian Mayr, Hanne Friz, Miriam Friedl, Silvia Schneider, Bettina Reichart, Schützenmeister Werner Strodl und sitzend Alexandra Gebauer und Ernst Guggemos. Foto: Pia Kerle

# Viele wollten wieder auf den Hasen zielen

## Veranstaltung der Weissenseer Schützen war auch heuer gut besucht.

**Weissensee** An Ostern füllte sich die Schützenstube im Schützenhaus in Weissensee wie schon all die Jahre vorher, jeder will beim Osterhasenschießen dabei sein. Die Schreiber in der Scheibenausgabe hatten alle Hände voll zu tun, und der Schießstand war gut gefüllt.

In drei Klassen (Jugend, Damen Herrenklasse und Luftgewehr aufgelegt) kämpften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Punkte und Teiler. Nachdem alle Schüsse ausgewertet waren, trat der Schützenmeister vor die Anwesenden und begrüßte alle, besonders aber die Ehrenmitglieder Vevi Endres und Helmut Huber, der ein paar Tage vorher seinen 87. Geburtstag feierte.

Auch der „Hopferauer Haufa“ der schon 30 Jahre immer am Osterhasenschießen teilnimmt, um ihren Hasen und eine Schützenscheibe unter sich auszuschießen, wurde zu seinem Jubiläum mit Sekt begrüßt.

Natürlich freuten sich die Weissenseer Schützen über jeden der 62 Schützen. Mit einer Wertung, bei der jeder gewinnen konnte, bringen die Weissenseer schon lange auch Laien an den Schießstand. Es werden zehn Schuss abgegeben und in einer 10tel-Wertung erfasst, und dann nur das Ergebnis hinter dem Komma gezählt. So ist eine 1,9 mehr wert als eine 10,1. Die Jugendwertung gewann Lukas Friedl mit 48 Punkten vor seiner großen

Schwester Miriam mit 32 Punkten. In der Damenklasse holte sich Silvia Schneider wie schon all die Jahre vorher, jeder will beim Osterhasenschießen dabei sein. Die Schreiber in der Scheibenausgabe hatten alle Hände voll zu tun, und der Schießstand war gut gefüllt.

Bei den Herren konnte Florian Mayr mit 66 Punkten vor Josef Bilger mit 56 Punkten den Sieg erringen. Die handgemalte Ehrenscheibe darf Ernst Guggemos mit einem 91,6 Teiler mit nach Hause nehmen.

Die Spezialwertung der Hopferauer für den Hasen (wer auf einer Spaßscheibe die wenigsten Punkte erreichte) entschied Bettina Reichart mit 16 Ringen für sich. Die Schützenscheibe konnte hier Alexandra Gebauer mit einem 781,9 Teiler gewinnen (hier war das Ziel, möglichst nahe an einen 777 Teiler zu kommen).

Es wurde noch lange, sehr lange nach Mitternacht gefeiert. (Werner Strodl)

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf **vereineportal.allgaeuer-zeitung.de**

# Böllerschützen gewinnen in Seeg

## 140 Schützen beteiligen sich beim Fest des Schießsports und der Dorfgemeinschaft.

**Seeg** Kürzlich fand das neunte Seeger Vereineschießen statt. Ein Ereignis, das Vereine und Gruppierungen aus der ganzen Gemeinde zusammenbrachte. Mit insgesamt 140 Schützen und 34 Mannschaften war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg.

Entscheidend für den Gewinn waren die Nachkommastellen der Schüsse, was den Wettkampf besonders spannend machte und den Spaß am Schießen in den Vordergrund rückte. Die Böllerschützen des SV Seeg sicherten sich den ersten Platz mit einem gelungenen Durchschnitt von 92,75 Punkten. Die Faschingsfeger folgten dicht dahinter mit 90,00 Punkten. Auch die Seeger Krippalar und der TSV Skiclub zeigten starke Leistungen mit jeweils 89,33 Punkten und teilten sich damit den dritten Platz.

Nach dem sportlichen Teil des Tages wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Die Teilnehmer genossen die Gelegenheit, in geselliger Runde zusammen zu feiern und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.



Vereineschießen: Schützenmeister Jochen Loscher gratuliert Albert Waldmann vom Gewinnerteam der Böllerschützen. Foto: Raimund Keller

sen. Und die Vorfreude ist groß: Die Jubiläumsausgabe zum zehnten Vereineschießen ist in zwei Jahren geplant.

Das Seeger Vereineschießen war somit nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein Fest der Dorfgemeinschaft und des Miteinanders.

(Raimund Keller)